



Liebe Leserinnen und Leser der Bildtolen-Post

Ja, die aktuelle Situation im oberen Toggenburg gibt mir zu denken. Die Bergbahnen sind wieder im Gespräch. Ein in der Tat unanständiges Angebot der TBB an die BBW-Aktionäre macht viel Gutes aus der Vergangenheit kaputt. Für mich ist es unverständlich, dass sich die beiden Verwaltungsratspräsidenten mit ihren Verwaltungsräten nicht in einer emotionsfreien Atmosphäre an einen Tisch setzen können und auf Augenhöhe offen, ehrlich, fair und vor allem transparent die Fakten auf den Tisch legen und alles einer gemeinsamen Lösung zuführen können. Vielleicht wäre dieser Dame und diesen Herren sogar zu empfehlen, einen Moderator/Mediator/Gesprächsleiter dafür zu engagieren. Persönlichkeiten, die dies schon in anderen Fällen gemacht haben, gibt es einige. Es muss nicht gerade Bald-Alt-Bundesrat Didier Burkhalter sein. Obwohl es vielleicht gut wäre, wenn diese Person neben der deutschschweizerischen auch sehr gut die französische Mentalität versteht.

Als Vertreter vom Vorstand proTOGGENBURG.ch habe ich letzten Samstag in Bern an der Generalversammlung des Dachverbands der Zweitwohnungsbesitzer zusammen mit dem Präsidenten von proTOGGENBURG.ch teilgenommen. Dabei hat der Tourismus-Direktor von Arosa in einem Referat zum Thema «Zweitwohnungsbesitzer» referiert. Er benutzte dazu ein neues Wort, das in Graubünden zunehmend verwendet wird: Es gibt neben den Einheimischen nun auch «Zweitheimische». Für den Tourismus, aber auch für die Volkswirtschaft einer Region sei es zentral, dass die wichtige und treue Gästekategorie der Zweitwohnungsbesitzer nicht wegziehe. Einheimische und «Zweitheimische» müssen sich einvernehmlich für die Zukunft ihrer Region einsetzen. Zu den Einheimischen zählen dazu logischerweise auch die Bergbahnen.

Dass ich kein Profi-Redaktor bin, musste ich bei der letzten Bildtolen-Post feststellen. Da war doch die Kopfzeile auf den hinteren Seiten falsch, auch im Mail habe ich eine falsche Nummer erwähnt usw. Danke dem aufmerksamen Leser, welcher mich darauf aufmerksam gemacht hat. Ich werde mir Mühe geben, dass solches nicht mehr passiert.

Liebe Grüsse

Matthias Rohrbach (ro)
Mörsburgstrasse 10b
8472 Seuzach

Mail: matthias@rohrbach.ch
Fixnetz: +41 (0)52 335 11 61
Mobile: +41 (0)79 640 18 45

Bild Kopfzeile: VRP J. Rhyner / BBW VRP M. Eppenberger / TBB

A. Informationen zur Überbauung Bildtolen, Munzenrietstr. 15/17

1. Service an der Heizungsanlage

Kürzlich wurde der jährliche Brennerservice durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass im unteren Haus die elektronische Vorlauftemperaturregelung nicht mehr korrekt funktioniert. Eine Reparatur ist am 25 Jahre alten Gerät leider nicht mehr möglich. Zurzeit ist ein Ersatz nicht erforderlich, aber Zoran Djuric und ich behalten die Situation im Auge.

2. Sauna im oberen Haus

Im Heizofen der Sauna wurde ein Kurzschluss festgestellt. Der Hauselektriker hat dies in der Zwischenzeit repariert. Die Sauna kann wieder benutzt werden. Die entsprechenden Eigentümer sind darüber bereits informiert worden.

3. SAKnet – Glasfasererschliessung FTTH

Wie ich schon mehrmals berichtet habe, hat sich die SAK gewaltig getäuscht in der geschätzten Installationszeit für das Glasfaserkabel. Zudem liess auch die Informationspolitik zu wünschen übrig. Ich habe mich diesbezüglich bei der SAK gemeldet. Offenbar hat sich die SAK dies zu Herzen genommen und hat nun in einem Brief – der ging wohl an alle Eigentümerinnen und Eigentümer – mitgeteilt, dass das Netz im dritten Quartal 2017 eingezogen werde und man im ersten Quartal 2018 mit dem Anschluss rechnen könne. Nun, es bleibt abzuwarten, ob die SAK diesmal die Termine einhalten kann.

4. Belagseinbau Garageneinfahrt und Aussenparkplätze

Mitte Juni sind die Belagsarbeiten fertig gestellt worden. Die Firma Weber hat dies zu sehr guten Konditionen und in qualitativer Hinsicht einwandfrei ausgeführt. Ich habe der Firma für diese tolle Arbeit gedankt. Weiter wurde ja auch in die Munzenrietstrasse und die Ahornstrasse ein neuer Belag eingebaut.

Hinweis: Bei der Einfahrt sollte man darauf achten, dass das Lenkrad nur während des Fahrens gedreht wird; **also beim Öffnen des Garagentors das Lenkrad im Stillstand nicht bewegen.** Damit kann eine Beschädigung des noch frischen Belags verhindert werden. Dies gilt vor allem an heissen Sommertagen. Vielen Dank für das Verständnis!

5. Laubbläser beim Mini-Golf

Ich habe dem VRP Fritz Grob, von Sport & Freizeit W-ASJ AG (Curlingzentrum, Minigolf usw.) den Wunsch übermittelt, zu prüfen, ob es eine Möglichkeit gebe, den fast täglichen ein- bis zweistündigen Lärm durch den Laubbläser (Benzinmotor) einschränken zu können. Er hat mir geantwortet, dass er sich dieser Sache annehmen werde, ob es leisere Möglichkeiten gäbe wie Elektrobügel, Wischen von Hand usw., damit die Reinigung der Minigolfbahnen auf leisere Art erfolgen kann.

6. Einbau eines zusätzlichen Schachts für die Meteowasserleitung

Im Zusammenhang mit dem Spülen der Meteowasser- und Sickerleitungen wurde eine Beschädigung im Bereich Sitzplatz Wohnung Wanger festgestellt. Da wird nun durch die Firma Schällibaum ein zusätzlicher Revisionsschacht eingebaut und die Leitung repariert. Siehe auch Bildtolen-Post 6-2017.

B. Informationen aus Gemeinde, Kanton und Toggenburg Tourismus

1. Klanghaus - da capo!

Info der Taskforce

Die Taskforce, bestehend aus der Standortgemeinde Wildhaus-Alt St. Johann, Toggenburg Tourismus, Regionsorganisation und der KlangWelt Toggenburg hat über ihre Arbeiten in den letzten Monaten informiert. So wurden unter anderem innert fünf Monaten 10'000 Unterschriften zur Unterstützung dieses kulturellen Schwerpunktprojekts des Kantons St. Gallen gesammelt. Zudem wurde anlässlich der Pressekonferenz vom 7.6.2017 über folgende Optimierungen informiert:

- Nutzungserweiterung führen zu tieferen Betriebskosten und erhöhter Zugänglichkeit für die Allgemeinheit.
- Das Mobilitätskonzept zeigt die verschiedenen Möglichkeiten der Verkehrsanbindung auf, entlastet das Budget des Kantons und verbessert die Zugänglichkeit (Rufbus, Parkleitsystem, usw.)
- Die KlangSchwendi macht das Klanghaus zu einem Teil eines Gesamtkonzepts mit zusätzlichen Produkten, Tagesstrukturen usw.
- Der volkswirtschaftliche Nutzen wird gesteigert und der Standort gestärkt.
- Das Finanzierungskonzept verringert die Betriebskosten um einen Drittel durch Mehreinnahmen.

Aus Sicht der Taskforce hat sich der Prozess für die Verbesserung des Projekts eindeutig gelohnt. Die Hausaufgaben wurden erledigt und die Verantwortlichen hoffen nun, dass das Projekt in der Regierung zeitnah und wohlwollend bearbeitet wird und dem Kantonsrat bis im Juni 2018 in einer neuen Botschaft zugeleitet wird.

2. Mehr Gäste im Obertoggenburg

Quelle TT 9.6.17

Ob dem ganzen «Gschtürm» der Bergbahnen ging eine Meldung des Bundes betreffend der Übernachtungszahlen des Winters 16/17 fast unter.

Die Hoteliers in Wildhaus-Alt St. Johann konnten trotz des schlechten Winters erstmals wieder höhere Ankünfte verzeichnen als im Vorjahr, nämlich 17'231 Personen. Da aber die Verweildauer von 2,48 auf 2,38 Nächte zurückging, blieb das Total der Übernachtungen fast unverändert auf 41'073 (-622).

3. Das Toggenburg als Export-Tal

Quelle TT 10.6.17

Die Handelsbilanz des Wahlkreises Toggenburg hat sich seit 2013 vom Negativen ins Positive entwickelt. Sogar der Frankenschock konnte diese Entwicklung nicht beeinflussen. Die Exporte sind somit deutlich höher als die Importe. Zurzeit beträgt die Differenz etwa 25 Mio. Franken.

4. Fernwärme durch Holzschnitzelheizung Wildhaus

(ro) Im «energietaal toggenburg» haben sich 12 Gemeinden zusammengeschlossen, um sich auf den Weg in die Energieselbstständigkeit zu machen. Im Wesentlichen sollen die folgenden ehrgeizigen Ziele erreicht werden:

- Bis 2034 soll alle im Tal verbrauchte Energie aus erneuerbaren Quellen stammen.
- Bis 2059 will man die 2000-Watt-Gesellschaft erreicht haben. Damit soll ein bedeutender Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region geleistet werden. Die Gemeinden Ebnat-Kappel, Nesslau und Wildhaus - Alt St. Johann sind seit Oktober 2014 mit dem Label «Energienstadt» ausgezeichnet. Gemeinden erhalten dieses Label, welche sich für eine nachhaltige Umsetzung der Energie- und Umweltpolitik engagieren. In diesem Zusammenhang sind zahlreiche Projekte geplant und auch ausgeführt worden, so auch der nachfolgend beschriebene Wärmeverbund in Wildhaus. Im Jahr 2011 konnte der Wärmeverbund Wildhaus seinen Betrieb aufnehmen. Eine bivalente Holzschnitzelfeuerung im Chuchitobel erzielt eine Leistung von 900 kW. Ein Ölheizkessel mit 1500 kW ist als Reserve installiert worden. Dieser wird nur bei Revisionsarbeiten, Notfällen

oder allfälligen Spitzenlasten eingesetzt. Dies war bisher selten der Fall. Die Wärmeherzeugung ist ganzjährig im Betrieb und wird befeuert mit nassen Holzschnitzeln aus der Region.

Funktion einer Fernwärme

Die Wärme wird in einer zentralen Anlage erzeugt und über ein Rohrleitungsnetz den Eigentümern zum Heizen und zur Warmwasser-Aufbereitung zugeleitet. Die Fernwärme wird über ein sehr gut isoliertes Leitungssystem in Form von heissem Wasser zum Verbraucher geleitet. Das abgekühlte Wasser fliesst über ein zweites Rohr zurück zur Heizzentrale. Damit schliesst sich der Kreislauf. Im Fall der Wildhauser Anlage beträgt die Vorlauftemperatur konstant 80°C und der Rücklauf hat je nach Gebäude um die 50°C.

Fernwärme ist eine wirtschaftliche Lösung

Wohl einer der wichtigsten Punkte ist die Tatsache, dass die Fernwärme durch den einheimischen und erneuerbaren Energieträger Holz erzeugt wird. Dies führt zu einer effizienten Nutzung. Wer Fernwärme bezieht, kann damit auch die Kosten sehr gut budgetieren, weil die Kostenschwankungen praktisch inexistent sind.

Weitere Vorteile sind:

- Praktisch wartungsfreies Verteilsystem
- Kein Aufwand für Kaminfeger, Tankreinigung, Brennerservice, Emissionsmessungen
- Geringer Platzbedarf für den Wärmetauscher; dazu braucht es auch nicht unbedingt einen separaten Raum
- Möglichkeit einer neuen Nutzung des Heizungsraums und des Öltankraums
- Keine Beschaffung auf Vorrat und keine Umtriebe wie beim Heizöleinkauf
- Umstellung auf Fernwärme ist sehr einfach und benötigt wenig Zeit
- Maximale Versorgungssicherheit und Sicherheit im Betrieb
- Saubere und benutzerfreundliche Energieversorgung

Auch die Wertschöpfung spricht für Holz. Während beim Holz von 100 Franken Ausgaben 52 Franken in der Region bleiben - die restlichen 48 Franken fallen in der Schweiz an – sind es beim Heizöl lediglich 16 Franken für die Region, 25 Franken bleiben in der Schweiz und 59 Franken fliessen ins Ausland. Beim Erdgas sind die Zahlen noch schlechter.

Ökologische Aspekte

Die Atmosphäre wird entlastet, da weniger Schadstoffemissionen erfolgen. Die CO₂-Emission wird ebenfalls deutlich reduziert durch die Nutzung einheimischer, erneuerbarer Energie. Es entstehen keine Abwärmeverluste durch Rauchgase und keine Verschmutzung durch Heizöltanks. Die Lebensdauer der Leitungsnetze wird auf über 60 Jahre angelegt.

Kosten

Bei der Planung im Jahr 2011 ging man in Wildhaus von einem Heizölpreis von 100 Franken pro 100 Liter aus. Aktuell liegt der Heizölpreis bei 75 Franken. Dass dies aber sehr schnell ändern kann, wissen wir aus der Vergangenheit. Es gibt jedoch Hauseigentümer, welche das Einsparen von CO₂ und das umweltbewusste Verhalten höher gewichten als den Preis. Aktuell kostet die kW-Stunde beim Wärmeverbund 14 Rappen. Die Kosten für den Ausbau des Fernwärmenetzes gehen zu Lasten des Anbieters. Die Leitungen werden bis ins Haus geführt. Die Umstellungen innerhalb des Hauses gehen jedoch zu Lasten des Eigentümers; je nach Situation sind diese unterschiedlich, jedoch deutlich günstiger als zum Beispiel für den Ersatz eines Ölheizkessels.

Erweiterung des Fernwärmenetzes

Um den bestehenden Holzkessel voll auszulasten, prüft der Gemeinderat zurzeit eine Erweiterung des Leitungsnetzes Richtung Lisighaus. Aktuell ist die Leitung bis zum Spengler- und Sanitärgeschäft Beeler installiert. Der Wärmeverbund Wildhaus hat deshalb alle Eigentümer im Einzugsgebiet zwischen Sanitärgeschäft Beeler und dem Lisighaus angefragt, wer sich möglicherweise anschliessen

möchte. Erfreulicherweise haben sich einige Eigentümer für die Erweiterung interessiert gezeigt. Es darf also damit gerechnet werden, dass der Ausbau schon im nächsten Jahr erfolgen könnte.

Für weitere Informationen siehe auch:

www.fernwaerme-schweiz.ch

www.wildhaus-altstjohann.ch/xml_1/internet/de/application/d3/d30/f34.cfm

5. Zwei neue Kneippwege für alle Sinne im oberen Toggenburg

(ro) Im Zusammenhang mit dem europäischen Projekt «Wandermeilen zur Gesundheit» sind kürzlich zwei weitere Kneipp-Wege im oberen Toggenburg eröffnet worden. Vor zwei Jahren wurde bereits der erste Weg «Natur-Barfuss-Kneippweg» vom Chuchitobel in Wildhaus hinauf zum Gamplüt eröffnet. Neu dazugekommen sind nun der Weg «Rund um den Stein» und der «Weg des Wassers».

Kneipp – Nicht nur Wasseranwendungen

Wie Edith Meyer, Präsidentin des Kneippvereins Toggenburg anlässlich der Einweihungsfeier ausführte, bildeten für Sebastian Kneipp Leib, Seele und Geist eine untrennbare Einheit. So seien auch die fünf neuen Stelen beim Gamplützentrum zu verstehen: Ernährung, Balance, Bewegung, Wasser und Heilpflanzen. Zu den Heilpflanzen zeigte Gisela Seiler im Klostergarten in Alt St. Johann, wie vielfältig diese eingesetzt werden können.

Der Weg «Rund um den Stein» startet beim Bergrestaurant Gamplüt und führt rund um den Stein wieder dahin zurück. Unterwegs sind verschiedene Informationstafeln zum Thema Gesundheit (Atmen, Hören, Sehen usw.) aufgestellt. Der «Weg des Wassers» führt vom Gamplüt über Laui, die Thurwasserfälle und Unterwasser, der Thur entlang zum Klostergarten in Alt St. Johann. Für diese Wege gibt es bei Toggenburg Tourismus eine entsprechende Info-Broschüre mit Karten, Zeiten und Streckenbeschriebe.



Die Realisation der Wege war nur möglich dank Unterstützung der Gemeinde, Lina und Peter Koller und den weiteren Sponsoren wie die Raiffeisenbank, die Stiftung der Raiffeisenbank, die Stiftung Schwendi-Obertoggenburg, das Vermögenszentrum VZ und **proToggenburg.ch**. Der Verein konnte dank Spenden einzelner Mitglieder eine Sitzbank finanzieren.

6. Neubau Primarschulhaus Wildhaus

Quelle: Newsletter W-ASJ 17/3

Im Zusammenhang mit dem Projektwettbewerb für das neue Schulhaus, konnte mit dem Einsprecher der Rechtsstreit beigelegt werden. Voraussichtlich kann nun die Bürgerschaft an der Gemeindeversammlung vom kommenden November über das Projekt abstimmen.

7. Bruno Egloff geht in Pension

Quelle: Newsletter W-ASJ 17/3

Ende Juli 2017 geht Bruno Egloff in Pension. Der Gemeinderat dankt ihm herzlich für seinen grossen Einsatz für die Gemeinde. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Bauprojekte in der Gemeinde gut abgewickelt werden konnten.

Ich möchte Bruno an dieser Stelle auch von unserer Seite (Eigentümer Munzenrietstrasse 15/17) unseren Dank aussprechen. Die Lösung der Meteorwasserleitungen im Bereich unserer Liegenschaft konnte damals auf unkomplizierte und für uns kostenfreie Art und Weise gelöst werden.

8. Baubewilligungen

Quelle: Newsletter W-ASJ 17/3

Im Zeitraum März bis Mai sind unter anderem folgende Bewilligungen erteilt worden:

- Pump-Track-Anlage im Rietli (Gemeinde W-ASJ)
- Gastro-Hütte im Espel (TBB)

9. Handänderungen

Quelle: Newsletter W-ASJ 17/3

Unter anderem sind im Zeitraum März bis Mai folgende Handänderungen zu verzeichnen:

- Ahorn Nr. 243 (aus Konkurs der Elmont AG)

ÜBERBAUUNG MUNZENRIET, 9658 WILDHAUS
3 x 3 REIHEN-EFH
BEZUG HÄUSER 1-3: DEZEMBER 2017
BEZUG HÄUSER 4-9: SOMMER 2018



Ausführung / Bauleitung
Hörner Architektur
Klemens Hörner, Architekt FH
Altendorf SZ / Wildhaus
hoerner-architektur.ch

Verkauf / Kontakt
Klemens Hörner, Architekt FH
Altendorf SZ / Wildhaus
079 693 47 71
kh@hoerner-architektur.ch

Infos auch unter
Toggenburg Tourismus
Hauptstrasse 104
9658 Wildhaus

BAUGESELLSCHAFT MUNZENRIET, SCHÖNENBODENSTR. 70, WILDHAUS

Die Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg hat diese Parzelle an die Baugesellschaft Munzenriet AG (Arch. Hörner, einziger Aktionär) verkauft.

- Coop-Verkaufsladen in Unterwasser
Die ADAR OR AG aus Zürich verkaufte diese Liegenschaft an die Profond Stiftung aus Thalwil.
- Restaurant «Gade»
Pascal Moser aus Unterwasser verkaufte das Restaurant an die Schwendi Hotel Itios GmbH.

C. Informationen Bergbahnen

1. Erneuter Kampf zwischen den beiden Bergbahnen in Wildhaus-Alt St. Johann

Ein an sich unscheinbares Inserat im Toggenburger Tagblatt (3.6.2017) hat zwischen den Bahnen einen erneuten und diesmal wohl heftigen Streit ausgelöst.

ZUR RETTUNG DES GEMEINSAMEN

In einem hartumkämpften Markt mit währungs-, wetter- und kostenbedingten Herausforderungen muss sich das Toggenburg als vereinigte, schlagkräftige, kreative und selbstbewusste Destination positionieren können. Dazu trägt die strategische Koordination der Bergbahnen als wichtige Leistungsträger wesentlich bei.

Schon seit 20 Jahren appelliert der Kanton St. Gallen an die Verantwortlichen im Obertoggenburg Unternehmenstrukturen zusammenzuführen und Prozesse im Sinne der Wirtschaftlichkeit zu optimieren, um im Wettbewerb bestehen zu können. Nach gescheiterten Fusionsbemühungen im Jahr 2005 wurde dann die erfolgreiche Teilfusion der Gebiete Alt St. Johann und Unterwasser vom Volkswirtschaftsdepartement begrüsst. Eine Wildhaus umfassende Gesamtfusion wurde jedoch weiterhin als zwingend erachtet. Auch der Tarifverbund Obertoggenburg bezweckt in seinen Statuten die Fusion seiner Mitglieder. 2011 wurde von Aktionären der Bergbahnen Wildhaus AG und der Toggenburg Bergbahnen AG eine IG Skiregion Toggenburg gegründet, welche sich ebenfalls dieses Ziel auf die Fahne schrieb. Auch gemäß Masterplan der Gemeinde Wildhaus Alt St. Johann 2013 gilt es, eine einheitliche Strategie anzustreben.

In Nachachtung dieser Ziele und Anliegen und im Sinne einer konstruktiven, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismusgebietes und insbesondere des Wintersportes im Obertoggenburg unterbreitet die Toggenburg Bergbahnen AG (TBB), mit Sitz in Wildhaus Alt St. Johann, allen Aktionären der Bergbahnen Wildhaus AG (BBW) folgendes Angebot:

A) Gegenstand

Das Angebot bezieht sich auf alle sich im Publikum befindenden Namenaktien der Bergbahnen Wildhaus AG.

B) Preis

Die Toggenburg Bergbahnen AG (TBB) offeriert:

- entweder Fr 25.- in bar für jede BBW Aktie
- oder folgende Umtauschmöglichkeit: 10 BBW Aktien für 1 TBB Aktie.

Die TBB behält sich das Recht vor, für die Aktionäre mit über 10 Aktien wahlweise den Umtausch oder die Auszahlung für alle seine gesamten Aktien vorzunehmen. Der Preis verringert sich um etwaige bis zum Vollzug eintretende Verwässerungs- und Verminderungseffekte, wie z.B. Dividendenausschüttung.

Basierend auf den Jahresrechnungen der letzten 3 Jahre, dem Tarifverbund-Mechanismus und den realisierten oder anstehenden Investitionen widerspiegelt der Angebotspreis das Verhältnis der Wertschöpfungskapazitäten.

C) Vollzugsbedingungen

Das Angebot der TBB wird unter folgenden kumulativen Bedingungen vollzogen:

- Es werden der TBB mindestens 51% der BBW-Aktien verkauft oder zum Tausch angedient.
- Der Verwaltungsrat der BBW stimmt der bedingungslosen Übertragung der an die TBB verkauften Aktien zu und nimmt die Eintragung der Aktien und der Stimmen ins Aktienbuch der BBW vor. Er beruft innert 5 Tagen nach dem Eingang des entsprechenden Antrages der TBB eine außerordentliche Generalversammlung der BBW innert Frist von 30 Tagen ein. An dieser sind die von der TBB erworbenen Aktien uneingeschränkt stimmberechtigt.
- Die Verantwortlichen der BBW führen bis zum Voll- oder Rückzug dieses Angebotes die Geschäfte der Gesellschaft im bisherigen ordentlichen Rahmen weiter und tätigen insbesondere keine außergewöhnlichen Geschäfte (u.a. keine ungünstigen Veränderungen bezgl. Vermögens-, Geschäfts- und Ertragslage der Gesellschaft, keine neuen Verpflichtungen, keine Erhöhung von Arbeitnehmerentschädigungen, keine Beschlüsse über größere Investitionen, keinen Verkauf oder keine Verpfändung von Aktiven, keine Ausschüttung von Dividenden oder anderen geldwerten Leistungen).

Die Anbieterin kann auf eine oder mehrere Bedingungen verzichten, um den Vollzug zu initialisieren.

SKITICKETS IM OBERTOOGGENBURG

D) Frist

Die TBB veröffentlicht das Angebot am 3. Juni 2017 und lässt es für 20 Tage zur Annahme offen (bis zum 23. Juni 2017 mit Poststempel). Die Aktionäre senden das beiliegende unterschriebene Formular per Post an die Toggenburg Bergbahnen AG / Aktionariat / Postfach 42 / 9657 Unterwasser oder per E-Mail auf aktionariat@toggenburgbergbahnen.ch zurück.

E) Zeitplan

03. Juni 2017: Veröffentlichung des Angebotes durch die TBB

03. Juni – 23. Juni 2017: Verbindliche Erklärung der interessierten Aktionäre bei der TBB AG zum Verkauf oder Tausch ihrer BBW Aktien anhand des beiliegenden oder des on-line Formulars.

danach: Voll- oder Rückzug des Angebotes

Obiges Angebot gilt in der Schweiz und nur für in der Schweiz domizilierte Aktionäre.



Zur Rettung des gemeinsamen Skitickets Obertoggenburg

Ich beziehe mich auf das Angebot vom 3. Juni 2017 und die darin dargestellten Bedingungen. Im Sinne einer zukunftsorientierten Gesamtentwicklung des Erholungsgebietes im Toggenburg habe ich,

Name, Vorname geb.

Wohnadresse

Email Tel.

entschieden,

☐ Aktien der BBW AG zum Preis von Fr. 25.- pro Aktie an die TBB AG zu verkaufen.

Sollte die Transaktion vollzogen werden, bitte ich Sie, den entsprechenden Betrag auf das folgende Konto zu überweisen:

IBAN Bank

lautend auf

☐ Aktien der BBW AG gegen die dem Angebot der TBB AG vom 03. Juni 2017 entsprechende Anzahl TBB-Aktien umzutauschen.

Sollte die Transaktion vollzogen werden, bitte ich Sie, die dem Austauschverhältnis entsprechende Anzahl Aktien der TBB AG auf das folgende Depot zu übertragen:

Depotnummer Bank

lautend auf

Die obigen Angaben sind verbindlich. Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass die Aktien in meinem alleinigen und unbelasteten Eigentum stehen.

Ort, Datum

Unterschrift

Die TBB offeriert den Aktionären einen Übernahmepreis von Fr. 25.- pro Aktie, obschon diese einen Brutto-Steuerwert von Fr. 200.- aufweisen. Im Inserat wird von Rettung geschrieben, es werden Bedingungen gestellt, dass der VR der BBW dies bedingungslos genehmigen müsste usw. Die 26'000 Aktien würden zu Fr. 331'500.- übernommen, was ungefähr dem Preis eines neuen Pistenfahrzeugs entsprechen würde. Es ist äusserst beschämend, dass sich die **beiden** Verwaltungsräte nicht aufraffen können, konstruktive, auf Augenhöhe stattfindende Verhandlungen über eine Fusion (nicht Übernahme) der Bahnen zu führen. Dass die Bahnen einmal fusionieren müssen, das habe ich in allen Gesprächen gehört.

Nun wir dürfen die weitere Entwicklung mit Spannung abwarten in der Hoffnung, dass auf **beiden** Seiten die Vernunft einkehren wird.

Ich versuche nachfolgend alle bisherigen Berichte in einer knappen Wiedergabe aufzulisten.

TT 7.6.17 Wirbel um Aktien der Bergbahnen Wildhaus

Der Verwaltungsrat der BBW hat auch nur aus diesem Inserat vom unfreundlichen Übernahmeangebot erfahren. Die VRP Eppenberger wollte sich dazu vorerst nicht äussern.

TT 7.6.17 «Wir werden auf keinen Fall verkaufen»

Der Präsident der Ortsgemeinde Grabs sagte, dass das TBB-Angebot total neben den Schuhen sei. Zudem erwähnte er, dass ein Grossteil der Pisten im Wildhauser Skigebiet über Grabser Boden führe. Da gehe es um Durchleitungs- und Nutzungsrechte auf Grabser Boden. Weiter führte er aus, dass bei einem kleinen Teil der Pisten der TBB die Gemeinde Grabs sogar Grundeigentümerin sei. Der Hotelier Roland Stump befürwortet an sich die Fusion per se, äussert aber den Wunsch, dass das Angebot nicht zu einer noch grösserern Trennung führe.

TT 7.6.17 Wildhaus vorab nicht informiert

Jack Rhyner, VRP der BBW bestätigt, dass er vorab nicht informiert worden sei.

(NB von ro: Sowohl J. Rhyner, wie auch R. Züllig sind gemeinsam mit M. Eppenberger im Vorstand von Toggenburg Tourismus; umso mehr erstaunt mich das Vorgehen der TBB.)

TT 7.6.17 «Das Angebot schadet der Region»

In diesem Artikel wiederholt J. Rhyner die Situation aus seiner Sicht. M. Eppenberger nahm bisher zu den Anfragen von verschiedenen Seiten keine Stellung.

TT 7.6.17 Aktien der BBW zu einem Achtel des Steuerwerts eingestuft

Interessant ist es in diesem Artikel zu erfahren, dass der Steuerwert der BBW konstant auf Fr. 200 lag, während die TBB-Aktien von Ende 2013 bis Ende 2016 von Fr. 175.- auf 150.- sank. Die TBB bewertet die BBW-Aktien somit zu einem Achtel und ihre eigenen zum zweieinhalbfachen des Steuerwerts!

Kommentar dazu von Sabine Schmid. Das Angebot muss besser werden. Dazu müssten aber die beiden Partner offen aufeinander zugehen.

TT 8.6.17 Endet der Zwist in der Fusion?

Der VR der BBW bezeichnet das Angebot als Enteignung der Aktionäre. M. Eppenberger meldet sich erstmals zu Wort, verwies auf das Inserat und äusserte sich nicht, ob das Projekt Wildhaus 2.0 nach einer Fusion gebaut würde.

(NB von ro: Zu einem früheren Zeitpunkt und auch anlässlich einer GV hat sich M. Eppenberger sehr kritisch und ablehnend zu Wildhaus 2.0 geäussert. Ich gehe davon aus, dass bei einer Übernahme das Projekt wohl beerdigt würde.)

TT 8.6.17 «Gutes Konkubinat ist besser als eine schlechte Ehe»

Mit diesen Worten äussert sich der Gemeindepräsident R. Züllig zur Sache. Das Aktienpaket werde die Gemeinde wohl weder verkaufen noch tauschen.

TT 8.6.17 «Es ist ein Angebot, kein Zwang»

Mit einer Grossaufnahme (zwar vom 26.01.2016) von Mélanie Eppenberger, hat das Toggenburger Tagblatt erstmals mit VRP Eppenberger ein Interview abgedruckt. Sie nimmt erstmals Stellung und behauptet, dass viele ihr proaktives Vorgehen unterstützen, wobei sie dies nicht belegt. Ja, sie führt sogar aus, dass ihre Aktionäre gute Erfahrungen gemacht hätten mit Fusionen.

(NB von ro: Im Jahr 2008 hat die kleine Sportbahn Alt St. Johann Sellamatt (SAS) die Bergbahnen Unterwasser-litios-Chäserrugg in einer feindlichen Übernahme übernommen. Aus der Übernahme entstand die heutige TBB).

BBW 8.6.17 Aktionärsbrief

In diesem Brief wiederholen die BBW die bereits in den Medien gemachten Äusserungen und empfiehlt den Aktionären, das Angebot nicht anzunehmen. Das Unternehmen sei kerngesund. Eine allfällige Nachbesserung sei ebenfalls nicht anzunehmen, dies sei nur Rattenfängerei.

TT 10.6.17 Greifen Sie ein, Herr Damann

In einem Leitartikel fordert der Journalist Stefan Schmid den Regierungsrat Damann auf, sich seiner Passivität zu entledigen und sich in diese leidige Geschichte einzuschalten, auch wenn er erst seit einem halben Jahr im Amt sei. Dies sei auch im Interesse des Kantons. Wer sonst, wenn nicht Bruno Damann?

TT 17.6.17 Zahl der Aktionäre nimmt zu

Das feindliche Übernahmeangebot der TBB hat offenbar das Gegenteil bewirkt. Die BBW haben bekannt gegeben, dass sie die dritte Tranche in der Aktienkapitalerhöhung liberiert. Über 1,5 Mio. Franken sind von 500 neuen Aktionären gezeichnet worden. Mit dem «Zustupf» in Form von Aktien der Gemeinde von 500'000 Franken wurde so das angestrebte Ziel von zwei Millionen Franken deutlich übertroffen; die Marke liegt zurzeit bei 2,3 Mio. Franken.

W&O 17.6.17 «Jetzt-erst-recht-Stimmung»

Jack Rhyner, VRP der BBW bezeichnet so die aktuelle Stimmung. Der VR hat beschlossen das genehmigte Aktienpaket von 2,6 Mio. Franken voll auszuschöpfen. Jack Rhyner kann das Angebot der TBB immer noch nicht verstehen. Er erwähnte gegenüber der Zeitung W&O, dass er per se nicht gegen eine Fusion sei; aber dies müsse in einer fairen, partnerschaftlichen (ro: und wohl auch transparenten) Weise abgewickelt werden. Er befürwortet, dass mit einem externen Gutachten der Wert beider Bahnen ermittelt werden soll, dann könne man weiterreden.

Leserbriefe habe ich ganz bewusst nicht wiedergegeben.

2. Simon Ammann – aus Toggenburger Fichtenholz

Quelle: TT 31.05.17

Mit einer Aktion wollen die «Initiative Schweizer Holz» und das Bundesamt für Umwelt die Bevölkerung für einheimisches Holz sensibilisieren. In diesem Zusammenhang werden 19 Statuen von Persönlichkeiten angefertigt. Eine erste Statue wurde Polo Hofer gewidmet.

Kürzlich konnte nun Simon Ammann auf dem Flughafen Zürich «seine» Statue einweihen. Bis im August bleibt sie in Zürich, anschliessend soll sie auf dem Chäserrugg ausgestellt werden und dann werden alle Statuen im November in Bern ausgestellt.

3. Es wird ein Alpzimmer geben

Quelle: TT 9.6.17

Die Toggenburger Bergbahnen haben ein Baugesuch eingereicht für einen zeitgemässen Neubau eines Restaurationsbetriebs im Espel. Auch hier haben Herzog&DeMeuron die Planung gemacht. In der angegebenen Frist sind keine Einsprachen gemacht worden, dies unter anderem, weil von Anfang an Pro Natura und der WWF einbezogen worden sind. Die Gemeinde hat eine Vorprüfung gemacht und leitete das Gesuch an den Kanton weiter, da dieser zuständig ist, da das Gebäude ausserhalb der Bauzone zu liegen kommt. Dem Baugesuch kann entnommen werden, dass es an sich nur einen

Schönwetterbetrieb geben soll mit einer Terrasse für 100 Personen, die nur im Winter aufgebaut wird. In einem Gastraum soll es zu dem nur 18 Plätze geben. Die Gebäudefläche beträgt lediglich 95 Quadratmeter.

Es darf zudem davon ausgegangen werden, dass auch Toiletten installiert werden müssen. Falls der Kanton die Bewilligung erteilt, soll dieses «Alpzimmer» auf die Wintersaison 2017/18 eröffnet werden.

D. Informationen aus dem Toggenburger Tagblatt und weiteren Quellen

1. Thurwasserfälle

Ein von mir öfters besuchter Ort sind die Thurfälle in Unterwasser. Ein kurzer Spaziergang vom Coop Unterwasser führt zu diesem eindrücklichen Naturspektakel. Je nach Witterung und Jahreszeit führen die beiden Fälle (obere Stufe 13 Meter, untere Stufe 10 Meter) von sehr viel bis gar kein Wasser. Auch habe ich schon erlebt, dass nur die obere Stufe Wasser führte, das jedoch unterirdisch abfloss und vermutlich irgendwo in Alt St. Johann wieder die Thur speist.

2. Verzögerter Baustart beim Um- und Anbau der Zwinglipasshütte

Quelle: TT 27.05.17

Wegen des erneuten Wintereinbruchs im April, konnten die Arbeiten nicht wie geplant gestartet werden. So konnte sich der Schreitbagger erst dieser Tage auf den Weg zur Zwinglipasshütte machen. Dazu brauchte er zwei ganze Tage. Auch wenn der Start vier Wochen später als geplant erfolgte, rechnet der SAC Toggenburg damit, dass die Bauarbeiten gegen Ende Oktober abgeschlossen werden können. Eine besondere Herausforderung ist es, den Betrieb während der ganzen Bauzeit aufrecht zu erhalten. Lediglich die Beherbergung wird ab Ende Juli sistiert. Dieses Projekt kann nur realisiert werden mit viel zugesagter Fronarbeit und kleineren und grösseren Spenden.

3. Bei den Ferienwohnungen ist die Euphorie verfolgen

TA 13.06.17

Die UBS veröffentlicht regelmässig Analysen, wie sich der Zweitwohnungsmarkt in der Schweiz entwickelt. In der neusten Ausgabe wurden die 25 Top-Ferienorte untersucht. Während in Österreich und Frankreich die Preise um 2,5 respektive 3,5 Prozent gestiegen sind, sanken in der Schweiz diese um 1 Prozent. Als Gründe dafür nennt die UBS den starken Franken. Zudem komme ein verändertes Reiseverhalten dazu; statt wie früher zwei bis drei Wochen in die Ferien zu reisen, werde heute viel mehr auf Kurzreisen von wenigen Tagen gesetzt.

Die Preise dürften auch in den nächsten Jahren leicht sinken. So stünden im Wallis etwa jede zehnte Wohnung zum Verkauf. Und trotzdem werde in diesem Kanton unverdrossen weiter gebaut.....